

Zur Geschichte der Arbeiterjugendbewegung in Deutschland

Eine Auswahl von Materialien und Dokumenten aus den Jahren 1904 bis 1946
in einem Sammelband des Verlags „Neues Leben“

Dort, wo es galt, für die Rechte der Jugend zu streiten und der Sache des Fortschritts und des Friedens den Weg zu bahnen, finden wir in der deutschen Geschichte auch die revolutionäre Arbeiterjugend. Treu an der Seite der Arbeiterklasse und ihrer revolutionären Partei stand sie ihren Mann und bestätigte immer wieder die Worte Karl Liebknechts: „... Die revolutionäre Jugend des Proletariats, sie war die heißeste, reinste Flamme der bisherigen deutschen Revolution; sie wird die glühendste, heiligste, unlöschrare Flamme der neuen Revolution sein, die da kommen muß und wird.“

Die Jugend unserer Republik lebt in einer neuen Zeit, sie lebt in dem Arbeiterr und-Bauern-Staat, für den unzählige junge Menschen jahrzehntelang einen aufopferungsvollen Kampf führten und ihr Höchstes, das Leben, gaben. Aber kennt unsere Jugend schon im genügenden Maße die hervorragenden Traditionen unseres Volkes und seiner Jugend, kennt sie die einstige Lage der Jugend unter der Herrschaft der Monopolisten und Junker und den unermüdlichen Kampf der Arbeiterklasse für ein besseres Leben? Unsere jungen Menschen von heute haben diese Zeit nicht mehr miterlebt, und viele Erfahrungen, Lehren und historische Tatsachen sind ihnen daher gar nicht oder zumindest nicht in ihrem ganzen Umfange bekannt. Um aber die Gegenwart richtig verstehen und tatkräftig an einer gesicherten Zukunft mitarbeiten zu können, ist es unerlässlich, daß die Jugendlichen mehr über die Entwicklung und den Kampf der revolutionären Jugendbewegung erfahren und daraus Lehren für ihr eigenes Leben ziehen.

Die bisher veröffentlichten Aufsätze, Materialien und Bücher, wie z. B. „Deutschlands Junge Garde — 50 Jahre Arbeiterjugendbewegung“ und die ebenso

betitelt Ausstellungsmappe, haben zweifellos einige Lücken geschlossen, aber damit können wir uns nicht zufriedengeben.

In der heutigen Zeit erhebt sich dringender denn je die Forderung, bei der Erziehung und Bildung der Jugend auf die Geschichte zurückzugreifen und ihre Lehren in das Bewußtsein der Jugendlichen zu rücken.

#

Die Herausgabe des Dokumentenbandes „Zur Geschichte der Arbeiterjugendbewegung in Deutschland“ ist in dieser Hinsicht eine bedeutende Hilfe. Der Band wurde in gemeinsamer Arbeit von Genossen der Jugendhochschule „Wilhelm Pieck“ beim Zentralrat der FDJ und von Mitarbeitern des Instituts für Marxismus-Leninismus beim Zentralkomitee der SED zusammengestellt. Er enthält eine Auswahl von Materialien und Dokumenten über das Leben und den Kampf der revolutionären deutschen Arbeiterjugendbewegung aus den Jahren 1904 bis 1946. Viele Dokumente und Materialien gelangen erstmalig zur Veröffentlichung. Ihre Auswahl wurde so vorgenommen, daß sich eine bestimmte Periodisierung ergibt. Vor allem wurde versucht, den Kampf der Arbeiterjugend als Bestandteil des allgemeinen politischen und ökonomischen Kampfes der Arbeiterklasse zu zeigen.

Ein Dokumentenband gelangt leicht in den Verdacht, trocken zu sein. Aber dieses Vorurteil ist hier gänzlich fehl am Platze. Die Darstellung des Kampfes der Arbeiterjugend mit Hilfe von vielen Bildern und Dokumenten macht das Buch interessant und lebendig. In der vielfältigen Wiedergabe des opferreichen Kampfes der revolutionären Jugend gegen den Faschismus, die Militarisierung, den imperialistischen Krieg, für ein besseres Leben der deutschen Jugend und für die internationale